

## **Rede von Oberbürgermeister Markus Ulbig zum Neujahrsempfang 2006**

Sehr geehrter Herr Bundestagsabgeordneter Brähmig, sehr geehrter Herr Landtagsabgeordneter Gregert, sehr geehrter Herr Landrat Geisler, sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte, liebe Gäste!

Ich darf Sie im Namen von Herrn Haensel, dem Hausherrn, und Herrn Hentschke, zu unserem diesjährigen Neujahrsempfang ganz herzlich begrüßen.

Das vergangene Jahr war in der ganzen Welt von Katastrophen und Leid geprägt - von den Wirbelstürmen in der Karibik, den Überflutungen in New Orleans und in Rumänien bis hin zu dem Erdbeben in Pakistan und den Bombenanschlägen in London. Gott sei Dank sind wir davon verschont geblieben. Deshalb ist es wichtig, dass wir den Betroffenen unser Mitgefühl durch aktive Solidarität bekunden.

Für Deutschland waren die wichtigsten Ereignisse zweifelsohne die Auflösung des Bundestages – die vorgezogenen Neuwahlen und die Bildung einer großen Koalition unter Leitung der ersten Bundeskanzlerin, Angela Merkel. Ich hoffe, dass diese neue politische Koalition den Mut und die Kraft hat, um die seit Jahren anstehenden und dringend erforderlichen Veränderungen in unserem Land anzupacken.

"Wer nichts verändern will, wird auch das verlieren, was er bewahren möchte", sagte schon Gustav Heinemann. Dieser Aussage kann ich mich voll anschließen, denn sie gilt für unser Land ebenso uneingeschränkt wie für Pirna.

2003 haben wir uns mit dem Haushaltskonsolidierungsbeschluss eindeutig für Veränderungen entschieden. Deshalb freue ich mich, dass das letzte Jahr für Pirna - trotz schwieriger Rahmenbedingungen - positiv verlaufen ist. Unsere gemeinsamen Anstrengungen haben sich also gelohnt!

→ Erfreulich sind die Zahlen aus der aktuellen Bevölkerungsstatistik. Im vergangenen Jahr sind erstmals wieder 95 Personen mehr nach Pirna gekommen als weggezogen. Damit hat sich bei uns der Trend von Abwanderung und Stagnation im Jahr 2005 zum Positiven umgekehrt. Bei 490 Sterbefällen und 286 Geburten sank die Einwohnerzahl nur noch leicht.

→ Ähnlich positiv stellt sich die Zahl der Gewerbeab- und -anmeldungen dar. In Summe ist hier ein Plus von 80 Neuanmeldungen zu verzeichnen.

- 2005 haben wir die Haushaltskonsolidierung sowie den Umbau der Stadtverwaltung zum Konzern, zum Dienstleister für unsere Bürger, zielstrebig und kontinuierlich fortgesetzt.
  - Wir haben uns dadurch den finanziellen Spielraum geschaffen, um auch in den kommenden Jahren jeweils Investitionen in Höhe von etwa 20 Mio. Euro tätigen und damit die Entwicklung Pirnas kontinuierlich fortsetzen zu können.
  - Deutlich Vorteile zeigt der Doppelhaushalt 2005/2006. Er bildet eine verlässliche Grundlage für eine kontinuierliche Arbeit, z. B. auch bei Ausschreibungen, Vergaben, Aufträgen etc. ebenso im Hinblick auf die Förderung der Vereine.
  - Als eine der ersten Kommunen in Sachsen haben wir uns darauf verständigt, zum 01.01.2007 die doppelte kaufmännische Buchführung einzuführen. Dies ist ein wichtiger Schritt in Richtung Nachhaltigkeit.
- Wollen wir doch unseren Kindern und Enkeln ein möglichst intaktes Gemeinwesen mit solider finanzieller Basis übergeben.

Auch die WGP konnte im abgelaufenen Jahr erhebliche Fortschritte in der 2003 eingeleiteten Konsolidierung erreichen. Die Gesellschaft ist jetzt nach langer Zeit wieder in der Lage, ihre Verpflichtungen zu erfüllen, ohne dass dabei weitere Substanz verzehrt wird. Auch wurden die ersten deutlich Zeichen im Stadtumbau gesetzt; mehrere marode Gebäude wurden von der WGP angerissen.

Wir setzen Zeichen mit dem, was wir für unsere Kinder und Jugendlichen tun. Wir verfügen über eine bestätigte Schulnetzplanung, in der der Bestand der drei Mittelschulen - zwei davon sind schon saniert - gesichert werden konnte.

Ab 2006 hat nunmehr vor allem die Sanierung der beiden Gymnasien Priorität. Am 22. Dezember habe ich auch den Fördermittelbescheid für das Herder-Gymnasium erhalten. Es ist uns somit gelungen, von den 25 Mio. Euro, die im Regierungsbezirk im vergangenen Jahr an Fördermitteln verteilt wurden, 10 Mio. Euro nach Pirna zu holen.

Auf den Gebieten Familie, Kinderbetreuung und Vorschule konnten wir bereits den vorläufig letzten Abschnitt in Angriff nehmen. Der Um- und Neubau der Kindertagesstätte „Schlängelbachweg“ geht voran. In diesem Jahr wollen wir fertig sein. Was lange währt, wird doch noch gut. Sie erinnern sich bestimmt daran, als wir gemeinsam beim Neujahrsempfang 2004 dank Ihrer Spendenbereitschaft den finanziellen Grundstein dafür legen konnten.

Aber auch außerhalb der Schule unterstützen und fördern wir die Jugendarbeit, sei es in den verschiedenen Vereinen, in der Musikschule „Sächsische Schweiz“, in den Kirchgemeinden, im Jugend- und Vereinshaus HANNO oder in den Jugendclubs der Stadt.

Dankbar bin ich in diesem Zusammenhang dafür, dass die Aufgaben von ganz verschiedenen Trägern und mit viel ehrenamtlichen Einsatz geleistet werden.

Ein spezielles Projekt liegt mir aber noch am Herzen. Es geht um die „Planung und Gestaltung der neuen Jugendräume im soziokulturellen Zentrum Sonnenstein“. Dies soll durch die Jugendlichen selbst geplant und realisiert werden. Was fehlt ist eine Anschubfinanzierung. Wir als Ausrichter dieser Veranstaltung haben uns verabredet, das Vorhaben mit 1.000.- Euro zu unterstützen. Die Jugendlichen würden sich gewiss sehr freuen, wenn diese Summe durch die eine oder andere Spende von Ihnen erhöht würde.

Eine lebendige Stadt zeichnet auch ein reges Kulturleben aus. Mit dem Neubau der Mehrzweckhalle in Copitz, der in vollem Gange ist, sind wir gegenwärtig dabei, bessere Bedingungen auf diesem Gebiet zu schaffen. Die Übergabe der Halle wird Mitte 2006 erfolgen. Das Vorhaben wird rund 3,1 Mio. Euro kosten und nicht nur die Bedingungen am Herder-Gymnasium deutlich verbessern. Gleichzeitig entsteht damit, sowohl für Copitz, als auch für die ganze Stadt eine Kulturstätte, in der endlich wieder Veranstaltungen stattfinden können, für die es seit dem Wegfall der „Tanne“ vor Ort keine Räumlichkeiten mehr gab. Dies wird unsere Kultur- und Tourismusgesellschaft Pirna mbH vor eine neue Herausforderung stellen. Hinzukommt der Zollhof in der Altstadt, der kurz vor seiner Fertigstellung steht, in dem zusätzlich kulturelle Angebote präsentiert werden können.

Erwähnen möchte ich an dieser Stelle aber auch die geplante Sanierung des Richard-Wagner-Museums, die 2005 beginnen sollte. Erneute Bauzustandsuntersuchungen ließen die zu erwartenden Baukosten auf 1,2 Mio. Euro anwachsen, wodurch die ursprünglich gesicherte Finanzierung wegbrach. Gleichzeitig mussten wir schnell reagieren und das Lohengrinhaus für den Museumsbetrieb sperren. Nur vier Wochen später konnte die Ausstellung provisorisch in ansprechenden Räumen der alten Schule wiedereröffnet werden. Um diese Einrichtung von überregionaler Bedeutung künftig wieder präsentieren zu können, wird es noch großer Anstrengungen und breiter Unterstützung bedürfen.

2005 haben wir bei der Verbesserung der Infrastruktur einige entscheidende Erfolge erzielen können.

→ Die Eröffnung des Teilstückes der A 17 von Dresden-Prohlis bis Pirna im Juli war ein Meilenstein in der Geschichte unserer Stadt. Damit hat unsere Stadt ihre regionale und überregionale Stellung unter den Mitbewerbern klar verbessert, was in den kommenden Jahren bestimmt noch spürbarer werden wird. Vermutlich wären sonst einige unserer größten Firmen nicht nach Pirna gekommen. Ich denke dabei vor allem an die Ansiedlung der Zulieferbetriebe für die Automobilindustrie sowie die Tamara Grafe Beton GmbH, Werk Pirna und die B&M Optik GmbH Pirna.

Einige weitere nennenswerte Infrastrukturmaßnahmen wurden im letzten Jahr abgeschlossen:

- Das Straßenbauamt Dresden beendete den Ausbau der B 172 im Bereich der Feldschlösschen-Kreuzung.
- Wir als Stadt selbst konnten mit 2,8 Millionen Euro 18 Straßen, Wege und Plätze einer Instandhaltung unterziehen, wobei auch noch Hochwasserschäden beseitigt wurden.
- In Copitz konnte die Lohmener Straße vorläufig saniert werden, wobei die Hauptstraße wegen fehlender Förderzusage zurückgestellt werden musste.
- Für 2006 steht der Baubeginn des Zentralen Omnibusbahnhofs auf dem Plan.
- Die Ausführungsvariante der geplanten Südumfahrung B 172 steht am 31. Januar im Stadtrat zur Entscheidung an. Bei einer positiven Entscheidung unsererseits, sind wir der Realisierung ein entscheidendes Stück näher.
- Die Stadtwerke Pirna nahmen termingemäß zum Jahreswechsel die technischen Anlagen für die Überleitung der Pirnaer Abwässer in das Klärwerk Dresden-Kaditz in Betrieb.
- Der Krankenhausneubau der Klinikum Pirna GmbH befindet sich schon in der Phase des Innenausbaus. Seine Inbetriebnahme wird eine deutliche Verbesserung der medizinischen Versorgung für Pirna und den Landkreis bringen.

Mit der Umsetzung unseres Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes sind wir wieder ein gutes Stück vorangekommen. Schwerpunktmäßig stand dabei die Entwicklung der Stadtteile Copitz und Sonnenstein mit dem begonnenen Ausbau der beiden soziokulturellen Zentren im Vordergrund. Beide Maßnahmen können wir in diesem Jahr abschließen.

Mit der Sanierung der Industriebrachen der ehemaligen Betriebe Lackfabrik und Fahrzeugelektrik werden weitere Schandflecke im Stadtbild 2006 verschwinden. In diesem Zusammenhang möchte ich das große Engagement unserer Stadtentwicklungsgesellschaft Pirna mbH hervorheben, die mit ihren Vorarbeiten für die Entwicklung und Vermarktung von Gewerbe- aber auch Eigenheimstandorten verantwortlich zeichnet.

Fortsetzung fand und findet natürlich auch die Altstadtsanierung. Wobei 2005 der Abschluss der Innensanierung der Stadtkirche St. Marien den Höhepunkt schlechthin darstellte. Wir haben es geschafft, in 15 Jahren aus einer hoffnungslos verfallenen und fast leer stehenden Altstadt ein Schmuckstück zu machen, in dem Pirnaer gerne leben. Die wachsenden Einwohnerzahlen bestätigen es. Beim Einkaufen, Bummeln, Verweilen und Feste feiern schätzen nicht nur die Pirnaer, sondern auch zunehmend mehr Touristen unsere Altstadt. Inzwischen sind 80 Prozent der Gebäude saniert. Bei den verbleibenden 20 Prozent (70 Grundstücke) haben wir uns den Zeithorizont bis 2010 gesteckt; selbst wenn einige wenige Problemfälle dann noch nicht saniert sein sollten.

Optimistisch stimmt mich dabei, dass die GEVA in diesem Jahr mit der Sanierung im Quartier 1 beginnen wird, denn hierbei geht es um den letzten größeren Komplex stark sanierungsbedürftiger Gebäude, die jetzt noch besonders störend im Stadtbild wirken.

Während wir mit der Schaffung materieller Voraussetzungen sichtlich gut vorankommen, bereitet uns ein gesellschaftlicher Konflikt beträchtliche Kopfschmerzen, die Problematik des anwachsenden Extremismus in unserer Gesellschaft. Speziell der Rechtsextremismus im Landkreis Sächsische Schweiz und ebenso in Pirna hat uns in vielschichtiger Art und Weise beschäftigt. Ich denke, wir haben dabei schon viel gelernt.

Wenn ich bei gleicher Gelegenheit vor einem Jahr sagen konnte:

„Ich bin überzeugt, wir sind auf dem richtigen Weg, doch um ihn bis zu Ende gehen zu können, brauchen wir noch mehr Unterstützung aus allen Bereichen unserer Gesellschaft.“, gilt das natürlich auch noch heute. Es ist uns aber erfreulicherweise im letzten Jahr gelungen, unsere Kräfte zu bündeln und die behördlichen Aktivitäten zu koordinieren. Mit der Gründung der Steuerungsgruppe unter dem Dach der Pirnaer Initiative gegen Extremismus und für Zivilcourage konnten wir unter Leitung von Landrat Michael Geisler, die Polizeidirektion, das Kultusministerium, das Regionalschulamt, den Verfassungsschutz und weitere Ministerien zu einer engen und konstruktiven Zusammenarbeit gewinnen. Es gibt hoffnungsvolle Anzeichen dafür, dass der konsequente Einsatz für Demokratie und Menschenrechte, der das Ziel aller Aktivitäten ist, bei den Feinden der Demokratie Verunsicherungen auslöst. Wenn dem so ist, dann soll es uns freuen, aber keinesfalls dazu verleiten, in unseren Bemühungen nachzulassen. 2005 wurde für noch mehr Menschen spürbar, dass Pirna den rechtsextremistischen Bestrebungen nicht tatenlos zusieht, sondern aktiv und mit breiter gesellschaftlicher Unterstützung gegen sie vorgeht.

Unsere Konzepte für 2006 stehen. Für die Stärkung der vorhandenen Basis möchte ich auch an dieser Stelle werben. Wir brauchen noch mehr Mitstreiter – aus allen Bereichen der Gesellschaft. Denn nur wenn wir das demokratische Fundament unserer Gesellschaft ausbauen und die Menschenrechte noch stärker in unserem Handeln verwurzeln, können wir dem Extremismus Einhalt gebieten. Schließlich bauen wir an unserer Zukunft - für die Kinder von morgen - und nicht um sie von Extremisten zerstören zu lassen.

Obwohl es noch viel zu verändern gilt, um im Bild von Gustav Heinemann zu bleiben, haben wir doch gemeinsam viel geschafft. Dafür möchte ich mich bei Ihnen stellvertretend für alle, die daran Anteil hatten, bedanken.

Ich sage Dank

- . für alles unternehmerische Wirken in unserer Stadt,
- . für alle Unterstützung, z. B. beim Sponsoring, bei Spenden etc.
- . für die vielfältigen Initiativen auf verschiedenen Gebieten,
- . für alle sportlichen Leistungen unserer Athleten und Trainer,

für alles Engagement für Pirna, insbesondere im Ehrenamt, wobei ich die Mitglieder des Stadtrates hervorheben möchte;  
ebenso die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr, die bei 483 Einsätzen etwa 680 Stunden leisteten und dabei u. a. 29 Personen aus lebensbedrohlichen Lagen retten konnten.

Mein Dank gilt aber auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der städtischen Gesellschaften und meines Hauses.

Wir alle müssen unseren Beitrag für ein schöneres, liebens- und lebenswerteres Pirna leisten – jeder an seinem Platz!

Dabei zähle ich besonders auch auf Sie!

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien für das Jahr 2006 viel Gesundheit, Glück und Erfolg. Und mit Bezug auf den heutigen 6. Januar, den Epiphaniastag oder Tag der Heiligen Drei Könige, der Weisen aus dem Morgenlande, möchte ich sagen: Möge es ein Jahr werden, das unter dem Segen Gottes steht und wir die Weisheit geschenkt bekommen, die notwendigen Veränderungen, zur rechten Zeit und in rechter Weise anzupacken.

Übrigens wie immer noch unser Ausblick:

Unser nächster Neujahrsempfang wird aller Voraussicht nach am **Freitag, dem 5. Januar 2007** stattfinden.

Ihnen und uns allen noch einen angenehmen Abend.

**Es gilt das gesprochene Wort!**